

Technische Umschau.

Goldgewinnung als Hausindustrie.

Von
Professor Victor A. Rako (Klosterneuburg).

Die ungeheure Preissteigerung des Goldes läßt es geboten erscheinen, mit diesen kostbaren Stoffe noch weit vorlässiger umzugehen als bisher, um jeden Verlust und jede Verminderung durch Abnutzung usw. auszuschließen.

Bestehende ältere Methoden, verloren gegangenes Gold wieder zu gewinnen, die man als „unrentabel“ längst aufgegeben hat, werden jetzt wieder hervorgeholt, verbessert und erweitert sich als sehr rentabel. Der Sand des Meeres hat durch primitives „Waschen“ allein teurer der höchsten Regierung Material für jährlich etwa 2000 Goldunzen geliefert, und das heute noch im Meere liegende Gold wird von Geologen auf mindestens 140 Millionen Mark geschätzt.

Der Goldgehalt des Meerwassers ist von Sperry Schatz festgestellt worden. Es finden sich bis zu 20 bis 60 Milligramm in 1000 Kilogramm Wasser, so daß zur Gewinnung eines Kilogramms Meergold 20 Millionen Kilogramm Meerwasser erforderlich sind. Der unlangst verlorene große Kometar Sir William A. M. A. hat eine anglische Gesellschaft gebildet, die nach einem noch geheimen Verfahren die Ausbeutung des Meerwassers, die Entgoldung der Ozeane, vornehmen wird. Hierzu gehören natürlich große Vorbereitungen und große Kapitalien. Allein aus der kleine Grolfent, selbst der Privatmann kann bei den heutigen Goldpreisen die Gewinnung von Gold aus Weßälen zu einem recht attraktiven Geschäft ausbilden und sich dabei auch den Zins des Staats und der Allgemeinheit verdienen. Die Methoden sind einfach, die Durchführung verlangt weder besondere Kosten noch Kenntnisse oder Einrichtungen.

Im nachfolgenden seien einige Winke gegeben. Die Gewinnung des Goldes, des ersten Goldes, ist heute auf alle Fälle rentabel, auch wenn das Gold nur in allergeringsten Spuren in irgendeinem Körper vorhanden ist. Dies lehrt das ergiebigste Beispiel mit dem Meerwasser. Hinter allem Bodenraum findet heute jeder allabendlich wertloses Zeug, wie veraltete Silberstrahlen, Wasser mit schwem Goldschmutz, Offiziertreffen, vergebene Kräfte, Pfeifer, Koffer usw., vollends sogar echtes Goldpapier.

Um vor allem echte und unechte Vergoldungen voneinander unterscheiden zu können, gibt es drei einfache Verfahren: die Nitroxyprobe, die Probe mit dem Königswasser (bestehend aus einem Teil Salpetersäure, drei Teilen Salzfäure, das immer frisch bereitet werden muß) und die Verdünnungsprobe. Löst man nämlich verdorbene Gegenstände, Sorten, Erzfelsen, Kupfer etwa zwei bis drei Zentimeter über der Höhe einer nicht russenden Flamme, so verwendet man, verfolgt die goldtragende Unterlage. Das echte Gold bleibt mit seiner glänzenden Farbe unverändert zurück, unechtes Gold aber verwandelt sich in eine unkenntliche, serbische Masse.

Echte Verzierungen läßt sich höchst einfach durch Betupfen mit einer Lösung von Chloräure in Wasser erkennen. Auf Silber

entfacht ein roter Fleck, auf Neusilber ein brauner, auf Britannia- sowie Alpacametal usw. ein schwarzer.

Kat man die Echtheit einmal festgestellt, so kann man an die Gewinnung des Goldes nach den verschiedensten Methoden gehen. Berggoldes Silberstrahlen, Spiegel usw. haben über der brennenden Kohle einen Eschlad- oder Paragärbzug zum Schutze des Goldes. Durch bloßes Abreiben deselben mit Seifenwasser, Lösung von Soda, Pottasche, Borax oder Spiritus usw. löst sich das Gold leicht ab.

Alle Erzfellen, Sorten usw. werden eine Weile in einer Goldlöslösung oder Pottaschelösung, welche durch gekochten Kalz gefärbt ist, gebracht. Hierdurch lösen sich die überzogenen Substanzen auf und das Gold (bzw. Silber) bleibt übrig. Nach mehrmaligen Auswaschen mit reinem Wasser kann es gelammelt werden. Auch können dieselben, wenn es sich um größere Quantitäten handelt, einfach verbrannt werden, wobei oft Silber in Form feinerer Fägelchen gefälmgelogen gutge tritt. Aber darauf kommt es nicht an, sondern zunächst darauf, die Massen in ein möglichst feines und bequemes Volumen zu bringen.

Den Schrot und Staub aus den Goldarbeiterwerkstätten verbrennt man unter Zusatz von etwas Salpeter in glühenden Ziegeln, laugt den Rückstand mit Wasser aus, trocknet ihn und löst ihn unter Zusatz von 2 v. G. Pottaschpulver ein. Die erhaltene Metallmasse wird jodann in frisch bereitetem Königswasser gelöst. Der sich dabei sofort bildende erste Niederschlag besteht aus Chlorosilber und kann auf chemisch reines Silber verarbeitet werden. Durch Auswaschen mit destilliertem Wasser gereinigt, wird die Masse mit 10 v. G. Salzfäurelösung und Wasser übergossen und ein Zentimeter hingelassen. Das Chlorosilber übergeht gar bald in reines metallisches Silber, das als graues Pulver sich niederschlägt. Es wird abfiltriert, getrocknet, mit etwas Borax geschmolzen und als Nebenprodukt aufbewahrt.

Löst man den Schrot (Geträge) in chlorreicher Salpetersäure, so fällt zunächst ein braunes Pulver aus, das aus reinem Golde besteht. Sodann wird mit Salzfäure behandelt, wodurch Chlorosilber (wie oben geschilbert) gewonnen und das Material vollkommen ausgereicht wird.

Best man aber nach der ersten Methode vor, die zunächst das Silber als Chlorosilber entfernt, so ist es leicht, das reine Gold nachher auszuscheiden. Die Lösung in Königswasser, die wir, wie oben beschrieben, gewonnen haben, wird so stark eingedampft, bis sie anfangt dickflüssig zu werden. Sodann verdammt man sie mit Wasser und stellt einen Streifen blankes Kupferblech hinein, wodurch sich das Gold als braunes Pulver abscheidet. Getrocknet und mit etwas Borax angeschmolzen erhält man chemisch reines Gold.

Künftig wird es auch angezeigt sein, das Gold durch einen Amalgamierungsprozess mit Quecksilber zu gewinnen.

Die bei der Reinigung von Münzen, Zunderarbeiten usw. entstehenden Abfälle, fernes das Metallwasser der Goldarbeiter enthält genügend Gold, um die Gewinnung rentabel erscheinen zu lassen. Man sammelt dasselbe und zieht das Wasser von dem sich bildenden Bodenlosse von Zeit zu Zeit ab. Der Rückstand wird, sobald sich genügend viel angelammelt hat, getrocknet, mit 5 v. G. Salpeter vermengt und im glühenden Ziegel verpufft. Mit etwas

Borax eingeschmolzen, erhält man das reine Gold wie beim Verarbeiten von Geträge.

(Ein zweiter Artikel folgt.)

Die Wette.

Von
Cläre Berger.

Ein Sommertag! Vom blauen Himmel strahlt die Sonne, als gälte es, alle etwa noch verbergene Kräfte aus der Erde zu locken. Ringsum stehen die Felder in gelben Weizen, Kornbrot und leuchtendrote Blütenblumen unterbrechen die goldene Pracht. Wie ein solitäres Gewand der Mutter Erde scheint das von der Sonne beglänzte Feld.

Es ist fast so ein Tag, so zweit durch die Natur zu pilgern, um sich an ihr zu erfreuen.

Auch das junge Paar, das eng aneinandergeklümpert den schmalen Feldrain wandelt, empfindet die Schönheit der Natur, und so mander Ausruf legt Zeugnis davon ab, wieviel Bewunderung die goldene Pracht in ihnen auslöst.

Trübel, die junge Frau, ist ewig dabei, sich einen Strauß zu binden von Blütenblumen und Kornbrot, um auch ihrem Heim einen blühenden Schmuck zu geben. Wilhelm, der junge Ehegatte, sieht ihrem Tun mit verholter Jählichkeit zu. Aus beider Augen leuchtet junges Eheglück.

Trübel ist wieder mit Pfänden beschäftigt; auf einmal richtet sie sich auf. Ihr Bild hat eine größere niedergetrübte Fläche im Getreide entdeckt.

„Ach, sieh doch, Wilh, wie ungezogen, da hat jemand den ganzen Hof untergetreten.“

Wilhelm schüttelt den Kopf und sagt belehrend: „Gerste meinst du wohl.“

„Nein, Wilh, das ist Hafer.“

„Trübel, du kannst dich drauf verlassen, es ist Gerste.“

Wilhelm Ton erntet Wiesen!

„Wilh, ich werde doch Gerste von Hafer unterscheiden können.“

Mein Großvater ist doch Landwirt, und da muß ich's doch wissen.“

„Und wir haben als Penndler so oft Heide, Wald, und Wiesenstudien gemacht, daß du mir ruhig glauben kannst, wenn ich dir sage, daß es Gerste ist.“

Schlechtes Aussehen?

Nimm
Biomalz

Dose
12 Mark
mit Eisen
15 Mark.

Volksbekleidungs **BVG** Gesellschaft m. b. H.

Verkauf im 2. Stock / Fahrstuhlbenutzung

Gegenüber der Karlsraße

Kein Laden / Geöffnet von 8 1/2 bis 6 1/2 Uhr

Eröffnung der Herbstsaison in der Abteilung Einzelverkauf

Konfektion eigener Herstellung von der einfachsten bis zur vornehmsten Art, zu volkstümlichen Preisen

Herren-Kleidung

Jackett-Anzüge neueidige Formen, halbh. Stoffe, gute Verarbeitung, fleißige Auswahl 96000 76000 50000 27500

Ulster u. Schlüpfer weite Formen, mollige Stoffe, offen und geschlossen, u. trag. 1011400 63000 55000 32500

Hosen erprobte Qualitäten, moderner Schnitt, vornehme Stoffmuster 300000 187000 125000 6800

Jünglings-Anzüge ein- und zweireihig, blau u. farbige, mod. Formen 60000 39500 27500 19800

Knaben-Anzüge Norfolk, Schlüpfer- u. Joppenform, in geschmackv. Ausfühg. 19500 12500 7000 4500

Damen-Kleidung

Kostüme aus guten Stoffen, Jacke ganz gefüttert, die besten Qualitäten auf 1/2 Seide, neueste Formen 117500 77500 37500 25000

Winter-Mäntel warme, mollige Fleuschkstoffe u. Cheviots, kleidsame Mäntel 45000 35000 27500 17500

Elegante Winter-Mäntel Fleusch, Affenhaut oder Eskimo, modernste Ausführung 61000 67500 78000 53000

Röcke aus guten, dauerhaften Stoffen, von einfachster bis zur elegantesten Ausführung 25000 17500 7500 3500

Badfisch-Kleider frische, jugendliche Formen in halbbaren Stoffen u. neuesten Ausmusterungen 24000 17500 10500 8500

Stoffe für Anzüge, Kostüme, Kleider und Blusen / Baumwollstoffe aller Art

Wäsche in großer Auswahl

Jeden Mittwoch billiger Resteverkauf

Schuhmacher! Händler! Denkt daran!!

Nur durch unsere altbekannten billigen Preise bleibt Ihr auf der Höhe!

Unterleder:		Oberleder:		Schuhbedarfsartikel:		Sonderangebote:	
Leinwand	8.50	18.50	14.50	Abstraktion	1.00	1.50	Wandergamaschen
Leinwand	13.50	21.50	24.50	Leinwand	1.50	2.00	Leinwand
Leinwand	25.50	33.50	36.50	Leinwand	2.00	2.50	Leinwand
Leinwand	33.50	41.50	44.50	Leinwand	2.50	3.00	Leinwand
Leinwand	41.50	49.50	52.50	Leinwand	3.00	3.50	Leinwand
Leinwand	49.50	57.50	60.50	Leinwand	3.50	4.00	Leinwand
Leinwand	57.50	65.50	68.50	Leinwand	4.00	4.50	Leinwand
Leinwand	65.50	73.50	76.50	Leinwand	4.50	5.00	Leinwand
Leinwand	73.50	81.50	84.50	Leinwand	5.00	5.50	Leinwand
Leinwand	81.50	89.50	92.50	Leinwand	5.50	6.00	Leinwand
Leinwand	89.50	97.50	100.50	Leinwand	6.00	6.50	Leinwand

Bekannt billigste Lederquelle

Große Frankfurter Str. 127, Ecke Koppentor, nahe Schleierstraße, Telefon 57 177.

Lederhändler, Schuh- und Ballschuhfabriken sparen Geld und Zeit, wenn sie ihren Bedarf in Oberleder, Unterleder, Zugscheureur, Dorsalf, Rindbor, Hoch-Gcheureur, Belours und Wildleder, Gcheureur, Dorsalf, Rindbor, Hoch-Gcheureur, Zugscheureur (sowie Zugscheureur), Bade-Croupous, Bode-Ceder in 1/2 Häuten, besonders auch in eidegengebilde Bode, Häften und Bänder

bei Leder-Verkauf "Zentrum"

89101, G 263 u. 3475, Alexanderstraße 34, Hof links, unten.

Neu eröffnet! Lederhandlung

Inh. Leopold Wolkenheim

Novalisstrasse 14, Nähe Steffiner Bahnhof.

Reichhaltiges Lager in allen Sorten Ober- und Bodenleder. Lagerbesuch erbeten.

8 Tage zur Probe!

Infern wir als Gritzer Hand-Holzangemaschinen ohne Kaufzwang.

Grosser Umsatz! Kleiner Nutzen!

Reelle Croupous, bekannte Fabrikate! Norderische Qualität in allen Größen!

18" 24" 29" 32" 35" 39" 42"

Charlottenburger Engros-Lederhalle, Berliner Strasse 75, Wilhelmplatz.

Hirschfeld & Brenner

Große Gelegenheitspoken

Unter- u. Oberleder

Hirschfeld & Brenner, Leder-Stockhandlung, Münzstrasse 30.

Prima Schäfte

sind billiger als 10 Mark, Schreier Weg, Wilmersdorf, Ecke Weg 117.

Leder und Unterleder

Großes Lager und billiger Verkauf von Grem-Leder.

Willy Frost, Weinmeisterstr. 10/11, Hof part.

Bade-Croupous

Birkige Wieman-Croupous

Willy Frost, Weinmeisterstr. 10/11, Hof part.

Wer will beim Einkauf sparen!

Lederhandlung Steglitz, Scholtzberg 16.

10 erhaltene

a. Pompadour werden nach dem neuesten Modus in München, München-Kür 78 70

Ballschuhmacher

Gebr. Silberberg & Co., Kopenhagener Str. 15.

Maschinen

Berthold & Dr. Glascheib, Berlin C. 2, Alsterstraße 46.

Schäfte

Berthold & Dr. Glascheib, Berlin C. 2, Alsterstraße 46.

Schwarz-Waag

1879, Friedrichs-Str. 10, Berlin.

Altmeyer

Hauptstr. 31, Schönberg.

Willy Frost

Weinmeisterstr. 10/11, Hof part.

Wer will beim Einkauf sparen!

Lederhandlung Steglitz, Scholtzberg 16.

Ballschuhmacher

Gebr. Silberberg & Co., Kopenhagener Str. 15.

AEG

AEG-Transformatorfabrik, Berlin.

Kapfenmacher

Kapfenmacher, Berlin.

Fischer

Fischer, Berlin.

Fischer

Fischer, Berlin.

Fischer

Fischer, Berlin.

Fischer

Fischer, Berlin.

Fischer

Fischer, Berlin.

Wohlhabend

Wohlhabend, Berlin.

Wohlhabend

Wohlhabend, Berlin.

Wohlhabend

Wohlhabend, Berlin.

Wohlhabend

Wohlhabend, Berlin.

Wohlhabend

Wohlhabend, Berlin.

Wohlhabend

Wohlhabend, Berlin.

Wohlhabend

Wohlhabend, Berlin.

Wohlhabend

Wohlhabend, Berlin.